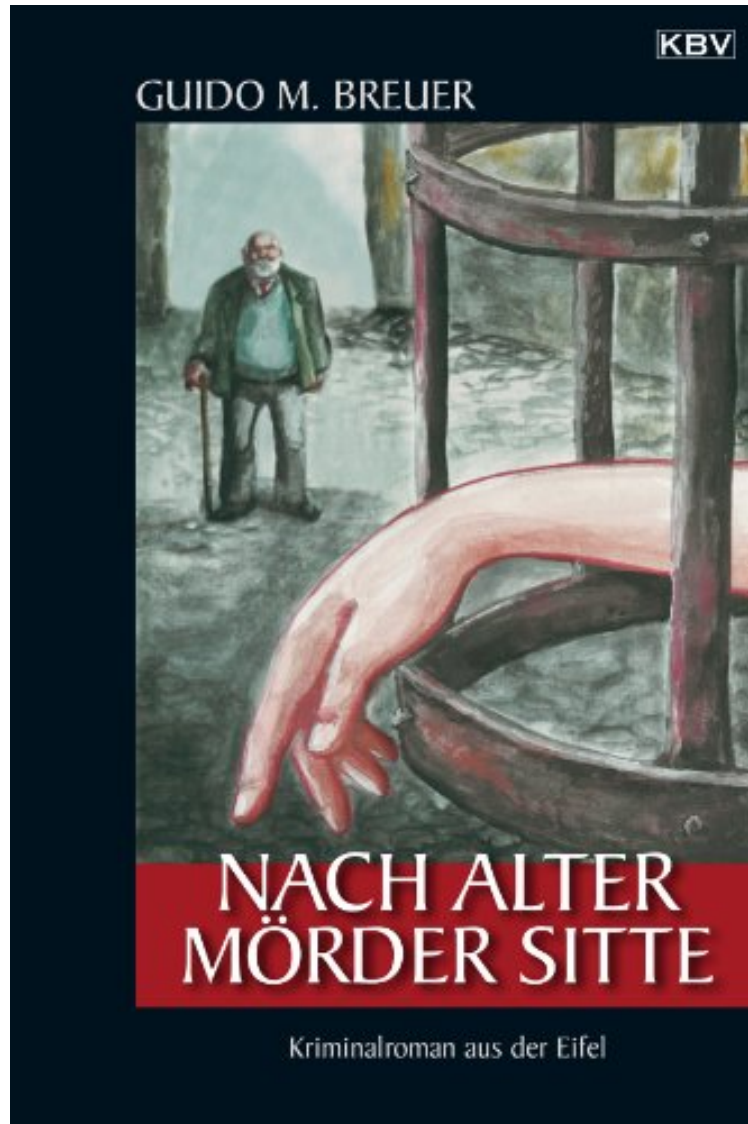


[DOWNLOAD] Nach alter Mrder Sitte: Kriminalroman aus der Eifel (Opa Bertold 4)

Nach alter Mrder Sitte: Kriminalroman aus der Eifel (Opa Bertold 4)

Von Guido M. Breuer

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #213036 in eBooksVerffentlicht am: 2013-01-04Erscheinungsdatum: 2013-01-04File Name: B00AWCDN32 | File size: 29.Mb

Von Guido M. Breuer : Nach alter Mrder Sitte: Kriminalroman aus der Eifel (Opa Bertold 4) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Nach alter Mrder Sitte: Kriminalroman aus der Eifel (Opa Bertold 4):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Opa Bertolds vierter Fall: Persnlich, emotional, spannend, hervorragend !Von Herr SchnatzNach All die alten Kameraden ,

Altes Eisen: Kriminalroman aus der Eifel und Alte Narben nun also der vierte Kriminalroman mit Opa Bertold und seiner Gang: 'Nach alter Mrder Sitte' Guido M. Breuer ist es meiner Meinung nach in diesem Roman wunderbar gelungen die Personen weiterzuentwickeln, dabei aber nicht den Plot zu vernachlässigen. Kontinuierlich steigert sich die Geschichte dem Höhepunkt bzw. der Auflösung des komplizierten und sehr persönlichen Falles entgegen. Dabei schärfen sich die Konturen des Protagonisten Opa Bertold und seine zerrissene Gefühlswelt verdeutlicht manches Handeln. Breuer schafft es dabei Emotionalität und Rationalität einzigartig zu verbinden, (falsche?) Fährten zu legen und den Personenkreis behutsam zu erweitern ohne dabei oberflächlich zu werden. Natürlich darf bei einem echten Opa Bertold-Roman auch der Humor nicht zu kurz kommen, der aber gefühlvoll und an den richtigen Stellen platziert wird. Für mich ist 'Nach alter Mrder Sitte' Breuers bisher bester Kriminalroman und eine unbedingte Leseempfehlung! 10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht nur für Fans von "Eifel-Krimis" Von K9 News Blatt Nach Alter Mrder Sitte ist ein Krimi, den man vergleichen könnte mit einem Spinnennetz. Zunächst setzt man die Grundfäden, dann spinnt man ein Netz und fängt so seinen Leser endgültig ein. Wenn man auch zunächst daran zweifeln könnte, nachdem man die ersten Seiten liest. Der Autor kommt mit einer Ruhe daher, die sich im Nachhinein als sehr tückisch erweist. Sein Protagonist, Opa Bertold, nur noch Hobbykriminalist, im Ruhestand und lebt in einer hochklassischen Seniorenresidenz. Dieser interessiert sich für die Römerzeit und deren Schlachten, die unter anderem ja auch in der Eifel stattfanden. Und eigentlich auch mehr als Hobby, bis er eine Nachricht bekommt, die ihn betrifft und mit dem Verschwinden seiner Tochter, vor 25 Jahren. Zunächst glaubt er an einen Scherz, da sich der Absender eben eines antiken Keltenführers und dessen Namen bedient, doch als ein ominöses Bild auftaucht, welches sein Spiegelbild wiedergibt und eben das seiner Tochter, wie sie heute aussehen könnte, ist er sich zwar den Ernst der Lage bewusst, doch wahrhaben wollte er es noch lange nicht. Bis seine Enkelin, auch bei der Polizei, ihm den Hosenboden strammzieht. Doch damit nicht genug, auch Graf Wilhelm der Zweite erhält Einzug, was nicht nur bei Opa Bertold Unwohlsein auslöst. Guido M. Breuer der Gefahr läuft mit seiner Art zu schreiben, Leser und deren Geduld berzustapazieren, indem sie das Buch gelangweilt zur Seite legen könnten, schafft es auf eine ziemlich ungewöhnliche Art die Spinnfäden so zu spannen, dass trotzdem ein Netz entsteht, mit Fäden klebrig darauf wartend den Leser einzufangen und erst nach der letzten Seite wieder gehenzulassen. Fazit: nach Ruhigem und durchaus, wenn auch erst zum Ende hin, nachvollziehbarem gemächlichen Beginn, mit Witz und Charme, nimmt dieser Krimi dermaßen an Fahrt auf, dass man diesen so schnell nicht aus der Hand legt, einfach nicht legen will. 10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. voll von Klischees und vorwiegend albern Von R. K. ja, da hat jemand in Heimatkunde gut aufgepasst und auch mal in der Stadtchronik geblüht, der Rahmen kann vielleicht einen Punkt für Fleiß bekommen. Aber die Personen (soweit sie nicht schwul sind...) sind alberne Pappkameraden ohne Tiefgang, die weiblichen Propagandisten bloße Abziehbilder. Die Sprache ist überwiegend albern, die Dialoge unglaubwürdig. Insbesondere wenn man bedenkt, dass man es hier fast durchweg gebildeten Menschen über 70 zu tun hat, ist dieser abgeflachte Jugendchargon einfach nur peinlich. Die Story ist platt und verzichtet auf kein Klischee, dass der Autor auch noch Probleme mit der Grammatik hat fällt da kaum noch ins Gewicht. Sicher, wir sind mit vielen exzellenten Eifelkrimis verwehnt, aber dieser hier spielt nicht in der gleichen Liga.

Kurzbeschreibung Opa Bertold steht unter Hochspannung, denn ein lang gehegter Wunsch scheint sich endlich zu erfüllen. Ausgrabungen in der Nordeifel sollen das Schlachtfeld finden, auf dem Julius Cäsar seine bitterste Niederlage im gallischen Krieg hat einstecken müssen. Zur gleichen Zeit taucht ein geheimnisvolles Bild auf, das aus der Kliner Schule des mittelalterlichen Meisters Stephan Lochner zu stammen scheint. Eine der dargestellten Personen weist eine beängstigende Ähnlichkeit mit dem alten Hobbykriminalisten auf. Als Opa Bertold beginnt, der Herkunft des Bildes hinterher zu forschen, weist eine erste Spur zu seiner Überraschung auf seine eigene, seit vielen Jahren vermisste Tochter hin. Und schließlich geschieht ein Mord - nach historischem Vorbild kopiert. Lorenz Bertold wird mit einem Fall konfrontiert, wie er persönlicher nicht sein könnte. Die antike Geschichte der Eifel und die dunklen Flecken seiner eigenen Vita münden in eine Serie von rätselhaften Verbrechen. Historische Morde wiederholen sich plötzlich. Diese aufzuklären bedeutet für Lorenz gleichzeitig, die dringendste Frage seines Lebens endlich beantwortet zu bekommen. Aber wird ihm diese Antwort gefallen? Kurzbeschreibung Opa Bertold steht unter Hochspannung, denn ein lang gehegter Wunsch scheint sich endlich zu erfüllen. Ausgrabungen in der Nordeifel sollen das Schlachtfeld finden, auf dem Julius Cäsar seine bitterste Niederlage im gallischen Krieg hat einstecken müssen. Zur gleichen Zeit taucht ein geheimnisvolles Bild auf, das aus der Kliner Schule des mittelalterlichen Meisters Stephan Lochner zu stammen scheint. Eine der dargestellten Personen weist eine beängstigende Ähnlichkeit mit dem alten Hobbykriminalisten auf. Als Opa Bertold beginnt, der Herkunft des Bildes hinterher zu forschen, weist eine erste Spur zu seiner Überraschung auf seine eigene, seit vielen Jahren vermisste Tochter hin. Und schließlich geschieht ein Mord - nach historischem Vorbild kopiert. Lorenz Bertold wird mit einem Fall konfrontiert, wie er persönlicher nicht sein könnte. Die antike Geschichte der Eifel und die dunklen Flecken seiner eigenen Vita münden in eine Serie von rätselhaften Verbrechen. Historische Morde wiederholen sich plötzlich. Diese aufzuklären bedeutet für Lorenz gleichzeitig, die dringendste Frage seines Lebens

endlich beantwortet zu bekommen. Aber wird ihm diese Antwort gefallen?